



In zwölf Schritten zur Stachelritterburg (DIY)

Der Igel braucht unsere Hilfe! Als Waldbewohner, der seine Vorliebe für Gärten entdeckt hat, kann man ihm eine Überwinterungshilfe bauen. Damit hilft man besonders Jungigelchen, die noch keine Erfahrung haben mit geeigneten Winterquartieren. Igel kann man so auch auf Dauer ein Zuhause im eigenen Garten bieten – wenn der Garten genügend Futterangebot liefert.

Material:

- Eine Kleinpalette
- Ein Stück **Dachpappe**, so groß wie die Palette (bitte k e i n Plastik! Wegen Mikroplastik!)
- Ein Eimerchen Sand für eine Fläche ca. 40 x 40 cm
- Hamsterstreu oder Sägespäne – nur **trockenes** Laub geht auch
- 3-5 Schubkarren Astschnitt
- Astschere
- 3-5 große Säcke Laub – sollte nach ca. 3 Wochen aufgefüllt werden (sackt nach)
- Evtl. Kompass



1. Auswahl des geeigneten Platzes: ideal an einer Hecke, beschattet (die Frühjahrssonne darf nicht zu früh die Burg erwärmen!) und mit Eingang S-O.



2. Als Untergrund eine Schicht Sand, dient auch zur „Drainage“, damit der Igel trocken bleibt!



3. Nun kommt eine Schicht Sägespäne, Hamsterstreu o.ä. auf den Sand.

Es ist einfacher, eine Schicht Hamsterstreu aufzubringen als nur Laub, da dies ein schönes Kuschelnest wird.



4. Normalerweise würde sich der Igel das Laub selber in seine Höhle schaffen, aber in Gärten, die aufgeräumt sind, kann er das natürlich nicht tun. Wir helfen ihm mit einer Laubschicht trockenem Laubes auf der Sägespäneschicht.



5. Nun kommt die Palette drauf – die auf dem Foto ist etwas größer – eine Kleinpalette reicht aber aus. Die Seiten der Palette sollten mit dickeren Ästen vor Zug- und Kaltluftzufuhr geschützt werden. Dabei schon schauen, wo der Eingang geplant ist.



6. Es wird Astschnitt besorgt (kann man natürlich auch schon vorher holen).



7. Der Astschnitt wird auf der Palette verteilt.



8. Eine Schicht Dachpappe hält die Stachelritterburg im Innern trocken.

Bitte kein Plastik verwenden, das zersetzt sich und setzt mit der Zeit Mikroplastik frei.



9. die zweite Astschnittschicht dient der Fixierung des Laubes. Sie sollte ähnlich wie ein „Tipi“ an dem Haufen angebracht werden.



10. Nun kommt der „Laubmantel“ drauf, der gut dick sein sollte....



11.und schließlich den ganzen Haufenunterbau unter sich versteckt.

Eingang bahnen:

Der Kompass kann helfen, dass man den Eingang an der richtigen Stelle bahnt. (kleine Lerneinheit für Kinder)

Er sollte an der wetterabgewandten Seite sein (Süden/Südosten).



12. Und so sieht sie fertig aus, die **Stachelritterburg**. Eine Astschicht, wieder wie ein Tipi außen angestellt, verhindert ein Wegwehen des Laubes.

Fotos: Dorothee Scherer und G.Löffler

